ihres Mannes Kindern die nöthige Unverheyrlichkeit zu behaupten, und gerecht zu handeln.

75. Die schlimme Frau.

Lucie war so abgünstig, daß sie sich selbst nicht satt aß, und auch nicht leiden mochte, daß jemand in ihrem Hause satt wurde. Sie backte solch Brodt, daß es keiner essen oder verdauen konnte, damit es desto länger vorhalten möchte. Das Zeug wurde nicht oft gewaschen, weil sie fürchtete, es möchte dünne gerieben werden. Ihre Kinder sollten, um das Schulgeld zu sparen, nicht in die Schule gehen. Ihrem etwas schwächlichen Manne begegnete sie hart, und kränkte ihn mit beständigem Schelten und Lermen, wenn er etwa den Schimmel vom Brodte schabte, bevor er es aufschnitt; oder eines Dienstbothen sich annahm, dem offenbar Unrecht geschah. Wenn sie Korn maaß zur Saat, so strich sie es immer wieder halb aus dem Scheffel, und betrog damit ihren eignen Acker. Kurz, es war eine recht schlimme Frau.

Einsmals kam ein Aschenhändler zu ihr, und sie verhandelte ihm alle ihre Asche. Damit aber der Mann doch diejenige nicht bekäme, welche eben

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202005111106-0